



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Bedencken auß der H. Getrud. lib.3. cap.41.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

meinen Zäheren; Vnd wann hastu mich nit
vor deinen Augen gehabt / damit ich dich auch
immerfür vor meinen Augen haltete? Nimmer
hastu dich meiner vergessen / vnd solte ich dann
deiner vergessen? Ach / diß solle wohl nimmer
bey mir erfunden werden. Du hast mich mit
so hohem Werth wider beruffen auß
meinem Ellend / du hast mich geleidiget
auß meiner Dienstbarkeit / du hast mich
wider außgezogen auß ewiger meiner
Straff / du hast mich benamet mit dein-
nem Namen / du hast mich bezeichnet
mit deinem Blut / damit dein Ange-
dencken allezeit verbleibe bey mir / vnd
du nit er entlassen würdest von meinem
Herzen / der du vmb meinerwegen nim-
mer gewichen bist von deinem Creutz.
Vnd in deinen Händen hastu mich ab-
geschriben / damit du meiner immer ge-
dencken möchtest / ja wann ich auch
deiner nit / vnd nimmer vergessen wurde.
Eia lebe / vnd regiere ewiglich / mein gerech-
tigster Liebster in meinem Herze vnd Seel.
Amen.

Bedencken aus der heyligen
Gertruden.

Lib. 30
cap. 42.

ES fragte einmahls dise heylige Seel den
Herren; Herz / wie nimbst du es an / daß
ewiglich

welche so inniglich angemühet seind zu der
Bildniß deiner heylwertigen Kreuzigung?
Oar wohl / antwortete der Herr; Jedoch sollestu
wissen / sprache er / daß diejenige / welche
eine Andacht zu dem Crucifix tragen /
vnd danebenst dem Exempel meines
Leidens nit nachvolgen / == mir nim-
mer völiglich gefallen können.

Auß dem glorwürdigen Vatter
Benedicto.

Gleißig solle geachtet werden / ob der / welcher
Vn Kind des heyligen Benedicti sein will /
Gott wahrhafftig suche / ob er sorg-
fältig seye zu dem Werck Gottes / zu
der Gehorsamb / vnd Schmach zu lei-
den.

Regul.
cap. 58.

Angela / vermeinen ihr / diß sie allein den
Nevizen gesagt / so daß ihr nach der Profession
hüßlich / ohnsorgsamb / vngehorsamb / vnd ru-
morisch sein dörfen? Behütet Gott; solle der
Anritt vnd Anfang eines Geistlichen wahr-
hafftig auff Gott tringen / sorglich sein / ge-
horsamb / vnd gedultig sein; was wird der
Fortgang / vnd das Ende erfordern? Höret
was der heylige Ioannes Climacus / zu dessen
Schriften euch einwer glorwürdige Vatter zu
End seiner heyligen Regul weiset / in das Herß
spreche; **Wer vermeinst du / ist ein ge-
treuwer /**

Gradu. 1.

treuwer / vnd kluger Geistlicher? Welcher die erste Innbrunst des Geists von dem Antritt der Religion her vnloschen erhalten hat; welcher bis zu dem End des Lebens sich bemühet hat / Feur mit Feur / His mit His / Fleiß mit Fleiß / Begird mit Begird zu vermehren zc. So ihr aber verlangten / wie diese vier Hauptstück zu verstehen sein möchten / will ich euch dieselbe nach vnd nach auß dem jetzt hernach vollgendem einverem Ordens Vater allhero stellen.

Auß dem geistreichen Vater
Gerardo.

Ad cap. 18.
Regul.

By demme ist klar / das er Gott wahrhaftig suche / welcher sich selbst in allen Dingen versaumbt / seinen eigenen Willen gänglichlich verlaßt / mit seinem Leib anderst nit / als feindlich vmbgehet / vnd sich gänglichlich auß die Seel begibt. Grausamb ist es / daß etliche in dem Closter seind / die sich dergestalt erzeigen / als wann sie darumben kommen weren / daß sie ihnen selbst lehren; vnd weisen sie darumben kommen sein solten / daß sie Gott suchen / sie sich selbst finden / vnd daß es Gott erbarme / da sie sich ein kurzes Zeitlin selbst gefunden / hernach sich auch selbst ewiglich verlihren.

Auß

Auf dem Gottseligen Vatter

Ioanne Gerlen.

War leichtlich wird der zu Friden / vnd rüheig
sein / der ein rein Gewissen hat. Du bist
mit heyliger / wann du gerüembe wirst / noch
schlechter / wann du geschulten wirst. Was du
bist / das bistu / vnd kanst nit grösser geheissen
werden / als du vor Gott deinem Zeügen seyest.
Wann du achtest / was du bey dir selbstem seyest
innwendig / wirstu nit achten / was die Men-
schen von dir sagen außwendig. Der Mensch
sieht in das Angesicht / Gott aber in das Herz.
Der Mensch betrachret die Werck / Gott aber
wiegt die Meinungen. Allezeit wohl thun / vnd
wenig von sich halten / ist ein Anzeig einer de-
mütigen Seel. Innwendig mit Gott wande-
len / vnd von keiner Anmuthung geheffet sein
aufwendig / ist der Stand eines innerlichen
Menschen.

Lth. 22
cap. 6.

Achter Tag

Betrachtung vor Mittag.

Von der Tugend der heyligen Gedult.

Natur diser heyligen Tugend.

Binet. Weilen dise Tugend die
Widerwertigkeiten dises Lebens /
vnd